

Rückblick 25 Jahre

MultiKulti im AZAB

Trüb ist er, dieser Samstag im November 2017. Selbst das kräftige Blau der Fassade des Alterszentrums Alban-Breite AZAB an der Zürcherstrasse erscheint heute nebelverhangen matt. Doch drinnen leuchten selbstgemalte Plakate, bunte Ballone und Flaggen von knapp 20 Nationen, denn das AZAB feiert sein 25-Jahr-Jubiläum, genau 9156 Tage nachdem es Ende 1992 eröffnet wurde. Der Saal ist bis auf den letzten Platz besetzt, als der Vorsteher der Gesundheitsdirektion, Regierungsrat Lukas Engelberger, und der scheidende Stiftungsratspräsident, Andreas Rüegg, das Wort ergreifen. Es wird begrüsst, zurück und nach vorne geblickt, aber vor allem gedankt – ganz besonders den 90 Angestellten des AZAB, die sich täglich auf den Abteilungen, in den Aktivierungsangeboten, aber auch hinter den Kulissen in der Administration oder Küche für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Im lauschigen Garten des AZAB fliegen 25 schneeweisse Tauben in den grauen Himmel, und dann ist das Fest eröffnet. Die Tombola winkt mit attraktiven Preisen, auf der Bühne gibt es Musik, Tanz und Gesang, doch im Zent-



Schneeweisse Tauben zum AZAB-Jubiläum; mit Regierungsrat Lukas Engelberger (M.)



AZAB-Mitarbeiterinnen präsentieren ihr Heimatland Sri Lanka.

rum des Festes stehen die Heimatländer der AZAB-Angestellten. An liebevoll hergerichteten Ständen werden sie vorgestellt, mit köstlichen Speisen, vielen Bildern und aufwendigen Dekorationen. Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Leute aus dem Quartier strömen herbei, lassen sich treiben vom deutschen Wurststand zum kroatischen Spanferkel und weiter über Kurdistan und Somalia bis nach Sri Lanka.

Veronika Röthlisberger

Zürcherstrasse

Geld geht, Gold kommt

Falls Sie einen Garten besitzen, haben Sie vielleicht schon mal eine Bank verschoben. Etwa von der Ecke beim Grill zur Treppe beim Hintereingang des Hauses. Oder umgekehrt. Meistens sind dann alle zufrieden und rufen im Chor: Warum sind wir nicht schon früher auf diese Idee gekommen! Etwas Ähnliches hat jetzt die Basler Kantonalbank getan, wobei es ungewiss ist, ob dieser Schritt viel Applaus von der Kundschaft erhalten hat. Sie «verschob» laut einem Aushang an der Zürcherstrasse die bisherige Zweigstelle Breite per 1. Januar in die BKB Aeschen. Offenbar machte die Zunahme des E-Bankings diese Sparmassnahme des staatstragenden Geldinstituts erforderlich.

Dass die Schliessung der Kantonalbank in der Breite etwas mit dem im Herbst eröffneten Dubai-Goldladen in unmittelbarer Nähe zu tun hat, ist natürlich reine Spekulation. Auch wenn manche Experten behaupten, Gold sei immer noch die sicherste Wertanlage. Der Goldladen nimmt übrigens auch Zahngold in Zahlung, selbst solches mit Zähnen. Zum Beispiel den Zähnen, die sich die Kantonalbank in der Breite ausgebissen hat.

Bankomat bleibt

Es brauchte 15 Anläufe, bis sich unter der Service-Telefonnummer der Basler Kantonalbank endlich kein Automat,



Breite-Dollar?

sondern eine zuständige menschliche Stimme meldete. Und diese antwortete auf die Frage des Quartierkuriers, was mit dem Bankomaten an der Zürcherstrasse nach Schliessung der Filiale geschieht: «Das Automaten-Angebot bleibt in der Breite auf jeden Fall erhalten.» Ob weiterhin an der Zürcherstrasse oder anderswo, ist noch offen. Solange es solche Geldmaschinen gibt, kann der Mammon in der Breite also munter weiterspudeln.

Sigfried Schibli